

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

	Wahlperiode 2006 - 2011	Beschluss-Nr: 0811/2009/SEN	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Energiemanagement-Konzept SEN: Sachstandsbericht			
<u>Beratungsfolge:</u> 30.05.2009 Werksausschuss "Stadtentwässerung Norden"			
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> SEN Mennenga		<u>Organisationseinheit:</u> Stadtentwässerung Norden	

Beschlussvorschlag:

Der Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“ wird beauftragt, das in der Sach- und Rechtslage näher erläuterte Betreibermodell für die Nutzung eines BHKW´s weiter zu verfolgen und ggf. umzusetzen.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen Ja Betrag: _____ €
Nein

Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 200 Ja Haushaltsstelle: _____
zur Verfügung Nein (s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)

Folgejahre Ja (s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Nein

Folgekosten Ja (s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Nein

Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt? Ja (welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Nein

Personal

Personelle Auswirkungen Ja _____
Nein (s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken.
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen.
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt.
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt.
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte.
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum.

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele:

Sach- und Rechtslage:

Sachstand zum Energiemanagement – Konzept SEN

Der Werksausschuss hat die SEN in der Sitzung vom 20.11.2007 beauftragt, das in der Vorlage 0411/2007/SEN vorgestellte Energiemanagement – Konzept unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit weiter zu verfolgen und ggf. umzusetzen.

1. Der Faulschlammwischer im Faulturm wird mittlerweile eingesetzt. Dies soll zu geringerem Klärschlamm-Anfall und geringerem Verbrauch von Flockungsmitteln führen. Außerdem wird die Wahrscheinlichkeit einer kostenintensiven Leerung des Faulturmes aufgrund von Verstopfungen und Verklumpungen erheblich vermindert. Der Faulschlammwischer selbst kann zur Wartung oben aus dem Turm heraus gezogen werden.
2. Für das BHKW wurden zwischenzeitlich noch die dazu möglichen Alternativen „Mikrogasturbine“ und „Brennstoffzelle“ geprüft, die jedoch beide nicht wirtschaftlich sind. Auch für das BHKW liegen mittlerweile verlässlichere Daten vor, und insbesondere der zu erwartende Aufwand für die Wartung führt zu einem erheblich geringerem Einsparpotential.

Daher wird zur Zeit die Möglichkeit eines Betreibermodells geprüft, für das die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden bereits Interesse bekundet haben. Dies würde das finanzielle Risiko für die SEN minimieren und keinen zusätzlichen Personalbedarf erfordern, der aufgrund der dünnen Personaldecke ohnehin nur eingeschränkt möglich wäre.

Derzeit wird die anfallende Gasmenge untersucht. Berücksichtigt wird dabei auch die Möglichkeit der Annahme von Fetten. Fett würde die Faulgasmenge erhöhen und die Wirtschaftlichkeit eines BHKW's dadurch verstärken.

3. Alle weiteren Möglichkeiten (solare Trocknung, Energiegewinnung aus Abwasserwärme mittels Wärmetauscher in Filtration und Faulturm, Klärschlamm-Reformer, Energiegewinnung durch Solaranlagen auf den Dachflächen der SEN) haben sich als nicht rentabel herausgestellt. Überprüft wurden insgesamt 108 Kombinationen. Insbesondere für die solare Klärschlamm-trocknung würden so hohe Investitionen erforderlich sein, dass die Rücklagen, die laut Ratsbeschluss eigentlich für die Kanalsanierung vorgesehen sind, vollständig aufgebraucht wären. Auch wäre in erheblichen Maße Personalbedarf für Betrieb und Wartung der Anlagen erforderlich.

Fazit: derzeit bietet nur ein BHKW ein mögliches Einsparpotential. Dies ist jedoch mit unter 10.000 € so gering, dass eine Investition in der erforderlichen Höhe von rund 250.000 € ein erhebliches Risiko darstellen würde. Ein Betreibermodell – idealerweise im Verbund mit den Wirtschaftsbetrieben, die in ihr Kerngeschäft investieren würden – würde das Risiko für die SEN minimieren.

Die Rentabilität sämtlicher Möglichkeiten der Energieeinsparung hängt entscheidend von der Preisentwicklung für Energie ab. Die Entwicklung wird daher weiter verfolgt und die Möglichkeiten ggfs. neu erörtert werden, falls sich später ein Einsparpotential bieten sollte.